

Quereinstieg Referendariat Berufsschule mit Kind - Erfahrungen gesucht

Beitrag von „Krabappel“ vom 13. August 2019 11:58

[Zitat von Haubsi1975](#)

..., weil ich eine "todsichere" Stelle habe auch - die für mich aber eben was von "lebenslänglich" hat, sprich, sie erfüllt mich schon seit längerer Zeit nicht mehr. Und als "BWLER" hast du wirklich die "Krux", dass du, wenn du Vollzeit arbeiten willst, realistisch von ca. 50 Stunden ausgehen kannst (war selbst in meinem alten Job in meiner Firma so), es also mit Kind gar nicht zu stemmen ist. Und wenn, dann nur so, dass du dein Kind gar nicht mehr siehst. ...

Ich weiß ja nicht, aber ich frag mich gerade, ob das Ref (was nur 1,5 Jahre geht) deine größte Sorge ist.

Frag mal hier rum, wie viel Stunden Berufsschulkollegen arbeiten. Ich erinnere mich an abartige Stundenpläne mit Unterricht am Samstag und am Abend mit Hohlstunden. Zudem muss man in den ersten Jahren viel vorbereiten und hat bei schwieriger Klientel psychische Dauerbelastung. Und das Gefühl von geistiger Unterforderung bei gleichzeitig stressiger Tätigkeit kennen auch einige Lehrer.

Bedenke, dass du dir jetzt einen netten Arbeitgeber und ne interessante Stelle suchen kannst, wenn du erstmal an einer Schule bist, bist du da und kommst nicht mal so eben weg.

Da ich lange Zeit mit meinem Beruf gehadert habe, aber eben nicht einfach mal so einen Quereinstieg irgendwo machen kann, verweise ich darauf. Überleg dir also genau, was du vom Lehrerberuf zu erwarten hast. Mehr Urlaub, das ist sicher richtig. Weniger Belastung und mehr Herausforderung würde ich mal anzweifeln wollen.

Zur Frage: ich kenne Alleinerziehende mit 3 Kindern, die das Ref geschafft haben. Machbar ist alles.